Anleitung zur Umstellung auf insektenschonende Pflege

Ziele und Grenzen dieser Anleitung

Eine angepasste Grünflächenpflege ist unerlässlich, um eine artenreiche Wiese mit hohem Kräuteranteil und damit auch einem reichen Blühaspekt für Bestäuber wie Wildbienen zu fördern und langfristig zu erhalten. Eine zu intensive, aber auch eine gänzlich ausbleibende Mahd von Grünflächen führt zu einem Rückgang der Pflanzen- und Insektenarten auf diesen Flächen.

Durch eine Mahd werden Insekten jedoch auf direkte und indirekte Weise beeinflusst. Es verschwinden Versteckmöglichkeiten, nektar- und pollenliefernden Blüten, aber auch die rotierenden Maschinenteile selbst und die Sogwirkung, die sie erzeugen, führen zu (tödlichen) Verletzungen bei den Tieren. Die Überlebensraten bei einer Mahd sind bei vielen Insektengruppen unter 50 %[1]. Gleichermaßen gibt es verschiedenste Ab, wie eine Mahd insektenschonender durchgeführt werden kann und damit die Überlebensraten um 15 bis 25 % gesteigert werden können.

Im Folgenden hat das Projekt BienenBrückenBauen eine Liste von einfachen Maßnahmen zusammengestellt, die sowohl dazu dienen, Wildbienen und andere Insekten bei der Pflege zu schonen, als auch den Blütenreichtum der Fläche zu erhalten. Es gibt aber nicht die eine Pflegeanleitung für alle Flächen – jede Fläche unterscheidet sich in der Zusammensetzung ihrer Pflanzen, ihres Nährstoffreichtums, ihrer Exposition, ihrer Störfaktoren und den Ansprüchen, die an die Fläche gestellt werden. Diese Faktoren sind zudem ständig im Fluss und gerade die Witterung lässt die Entwicklung einer Grünfläche in jedem Jahr etwas anders ablaufen. Um eine passende Pflege durchzuführen, sollte die Grünfläche daher im Jahresverlauf beobachtet werden und beispielsweise der genaue Mahdzeitpunkt und die Höhe der Mahd individuell angepasst werden.

Außerdem sei darauf hingewiesen, dass die Umstellung der Mahd allein nicht in allen Fällen ausreicht, artenreiche Wiesenbestände zu etablieren. Gerade in Städten sind nach jahrzehntelanger Nutzung als Rasen oft kaum noch Samen von Wildpflanzen in den Böden vorhanden. In solchen Fällen empfiehlt sich der Umbruch und die Neueinsaat der Fläche mit einer mehrjährigen, regionalen Wildpflanzenmischung.

[1] Steidle, J. L., Kimmich, T., Csader, M., & Betz, O. (2022). Negative impact of roadside mowing on arthropod fauna and its reduction with 'arthropod-friendly'mowing technique. Journal of Applied Entomology

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Dieses Dokument gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Gefördert mit Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Bundesamt für Naturschutz
SACHSEN
Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. Gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.
Ein Projekt von:
UMWELT ZENTRUM DRESDEN

Anzahl der Mahddurchgänge reduzieren

Die Fläche sollte 1- bis 2-mal im Jahr abschnittsweise gemäht werden. Die beiliegende Grafik zeigt ein Beispiel einer abschnittsweisen Mahd. Je nach Witterung und Wüchsigkeit der Fläche kann eine dritte Mahd notwendig sein.

Mahdgut abräumen

Viele unserer heimischen Wildpflanzen sind auf nährstoffarme Verhältnisse angepasst und benötigen sonnenbeschienene Offenbodenstellen zum Keimen. Daher sollte das Mahdgut von der Fläche abgeräumt werden. Idealerweise verbleibt das Mahdgut 3 bis 4 Tage nach der Mahd auf der Fläche zum Trocknen und wird dann schonend abtransportiert.

Zeitpunkt der Pflege richtig wählen

Die einzelnen Mahddurchgänge sollten in folgenden Zeiträumen durchgeführt werden:

1. Teilmahd: Mitte Mai bis Mitte Juni
2. Teilmahd: 8 bis 10 Wochen später (Mitte Juli bis Mitte August)

Der genaue Zeitpunkt für die Mahd kann variieren je nach Witterung und Wüchsigkeit der Fläche.

Die passende Tageszeit wählen

Wie aktiv Insekten sind, hängt u.a. von der Tageszeit ab. Generell gilt, dass eine Mahd am insektenschonendsten durchgeführt werden kann, wenn die Tiere am aktivsten sind und am besten vor dem Mähwerkzeug fliehen können:

- im Frühsommer und Spätsommer in den Mittagsstunden bei sonnigem Wetter von 12.00 bis 14.00 Uhr
- im Hochsommer bei sonnigem Wetter vom späten Vormittag bis frühen Nachmittag (11.00 bis 16.00 Uhr)

Das Mahdmuster/ Die Mahdrichtung anpassen

Der zu mähende Abschnitt sollte **von innen nach außen gemäht werden**, damit die Tiere auf angrenzende Flächen ausweichen können.
Sollte ein Straße an die Fläche angrenzen, sollte von der Straße zur Fläche gemäht werden. Die beiliegende Grafik veranschaulicht insektenschonende Mahdmuster.

Umsetzung als Staffelmahd und Altgrasstreifen stehen lassen

Es sollte nie die gesamte Fläche auf einmal gemäht werden, sondern immer nur ein Teil. Ein Beispiel ist die sogenannte Drittellösung, nach der nur 30 % der Fläche je Mahddurchgang gemäht werden. Durch so eine **abschnittsweise Mahd** bleiben zu

jedem Zeitpunkt Bereiche ungemäht, sogenannte „**Altgrasstreifen**“. Altgrasstreifen dienen als Rückzugsorte, sichern ein durchgängiges Blütenangebot und dienen vielen Insekten als Winterquartier. Daher sollten Altgrasstreifen auch über den ganzen Winter stehen gelassen werden. Im folgenden Jahr erfolgt die Mahd dieser über den Winter erhaltenen Altgrasstreifen mit dem ersten Mahddurchgang. Die genaue Lage und der Mahdzeitpunkt der Altgrassteifen sollte unbedingt auf der Fläche rotiert werden, sonst drohen sie zu verfilzen.

Wege freihalten durch Akzeptanzstreifen/Sauberkeitsstreifen

Akzeptanzstreifen sind kurz gemähte Bereiche entlang von Wegen, um Sitzbänke, Beete oder anderen Strukturen, um die Benutzung dieser nicht zu beeinträchtigen. Hier kann **so häufig wie nötig gemäht** werden. Für einen Akzeptanzstreifen sollte maximal eine Mäherbreite (40 bis 50 cm) angesetzt werden.

Mahdhöhe

Egal welches Mahdgerät gewählt wird, es gilt immer: Es sollte so hoch wie möglich gemäht werden, jedoch mind. 8 cm. Gern kann aber auch stellenweise tiefer gemäht werden, um so Offenboden zu schaffen, was wiederum Lichtkeimer die Aussaat vereinfacht. Eine Wiese muss nicht monoton sein – je mehr kleinere Strukturen es gibt, desto mehr Arten finden ihren Wohlfühlplatz.

Empfehlungen zu insektenfreundlicher Technik

Für den Hausgarten wird die Verwendung von Sensen oder Sicheln empfohlen. Die handgeführten Geräte töten weniger Insekten, da sie keine Sogwirkung erzeugen. Unter den maschinellen Geräten sind Freischneider, Motor- oder Akkusensen mit Kreiselscherenkopf und Balkenmäher am schonendsten. Bei anderen Messertypen sollten spezielle, rotierend-schneidende Mähwerke ohne oder mit stark verringerter Sogwirkung bevorzugt werden.
Bestehende Technik kann durch vorgebaute “Insektenscheuchen” aufgewertet werden, die Insekten vor dem Mäher aufscheuchen. Bauanleitungen gibt es u.a. von der Universität Hohenheim: https://insectmow.uni-hohenheim.de/

Mahdgeschwindigkeit reduzieren

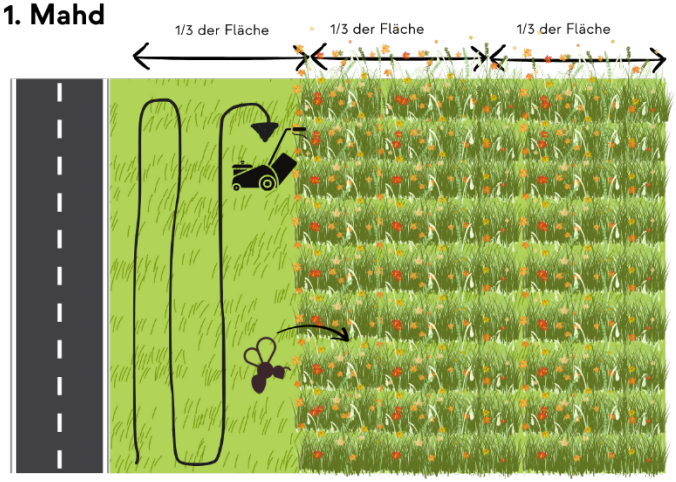
Die Mahdgeschwindigkeit sollte **so langsam wie möglich** gehalten werden, jedoch max. 10 km/h betragen.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN

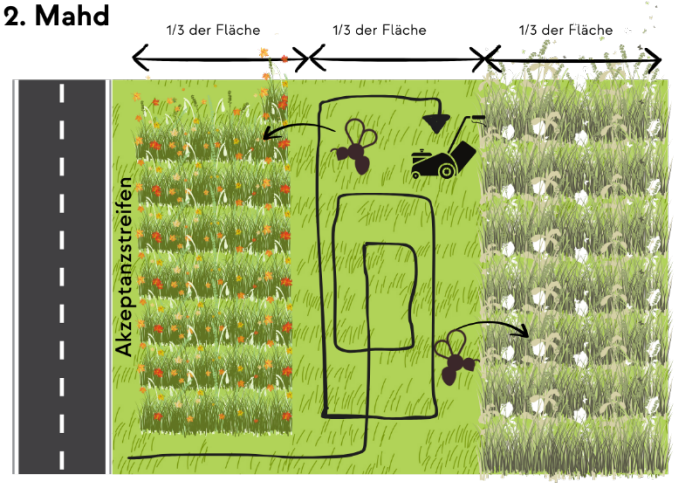
Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

1. Jahr

1. Mahd

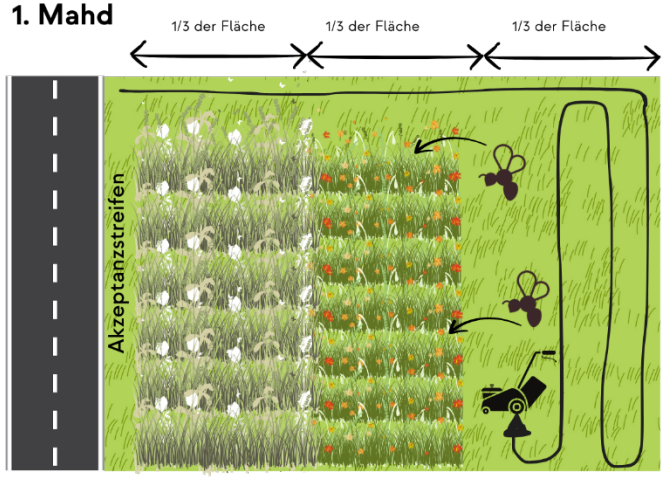


2. Mahd

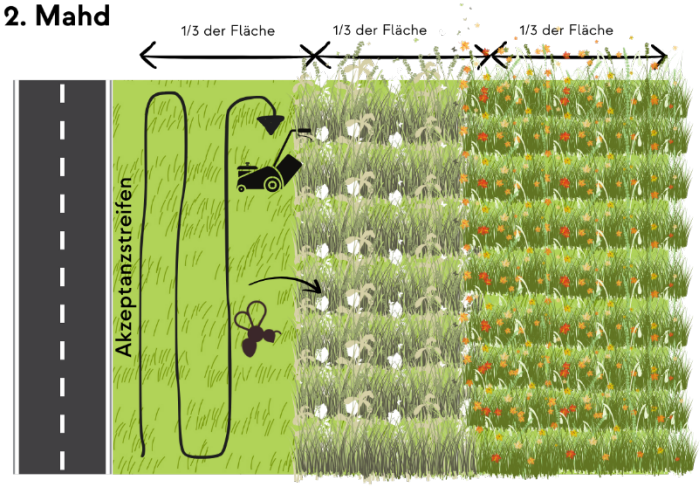


2. Jahr

1. Mahd



2. Mahd



Grafikelemente von: Ann in the UK, PavelVectors und ovidiutimplaru